

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	IX
Einleitung	1
Erster Teil – Grundlagen	5
A. Die TKÜ nach §§ 100a, 100b StPO – Rechtsgrundlage und Entstehungsgeschichte	5
I. Untersuchungsgegenstand	6
II. Überblick: Geschichtlicher Hintergrund der TKÜ in Deutschland	7
1. Ausgangspunkt für die Überwachung der Telekommunikation: Notstandsgesetzgebung 1968	7
2. Technologischer Fortschritt	8
3. Neuregelungen: §§ 100g, 100h StPO und § 100i StPO	10
3.1 §§ 100g, 100h StPO als Nachfolgeregelung des § 12 FAG	10
3.2 § 100i StPO	11
4. Verständnis und Handhabung der §§ 100a, 100b StPO in Rechtsprechung, Wissenschaft und Praxis	12
5. Gutachten des Max-Planck-Institutes und der Universität Bielefeld	13
III. Verfassungsrechtlicher Hintergrund	14
1. Art. 10 GG	14
1.1 Schutzgut, Eingriff und Gesetzesvorbehalt	14
1.2 Verhältnismäßigkeit	16

1.3	Verfassungsrechtliche Evaluierungspflicht	18
2.	Art. 2 I iVm Art 1 I GG	18
3.	Art. 19 IV GG	19
B.	Der Inhalt der gesetzlichen Regelung in der Kritik durch Rechtspolitik und Literatur	19
I.	Tatverdacht	21
II.	Straftatenkatalog	21
III.	Fehlende richterliche Kontrolle	23
1.	Richtervorbehalt	23
2.	Verhältnis richterliche Anordnung / Eilmaßnahme	24
3.	Niedrige Ablehnungszahlen, Begründungsinhalt	25
3.1	Richterlicher Prüfungsumfang	26
3.2	Subsidiaritätserfordernis des § 100a StPO	27
3.3	Dokumentation der richterlichen Überprüfung	28
4.	Richtervorbehalte in der Kritik am Ermittlungsrichtersystem	30
5.	Erwiderungen aus der Praxis	32
IV.	Betroffene der Überwachung	33
V.	Benachrichtigung	35
VI.	Zusammenfassung Reformdiskussion und Kritik	36
C.	Entwicklung der Überwachung der Telekommunikation in Deutschland	38
I.	TKÜ: Überwachung von Anschlüssen	39
II.	Der Anstieg auf Grundlage der allgemeinen Daten	39
III.	Erklärungsansätze für den Anstieg der Überwachung	42
1.	Änderung auf dem Telekommunikationsmarkt	42
2.	TKÜ als leicht einzusetzende Ermittlungsmethode	43
3.	Vergleich der Entwicklungen bei TKÜ und BtM-Kriminalität	44
IV.	Zusammenfassung	44
D.	Strafprozessuale Erwägungen	45
I.	Proaktion	45
II.	Prävention	47
F.	Zusammenfassung und Untersuchungsausblick	48

Zweiter Teil – Methoden	51
A. Aktenanalyse	51
I. Vorbemerkung	51
II. Stichprobe	52
III. Fragebogenkonzeption	54
IV. Durchführung	56
V. Auswertung der Daten / Analysemethoden	57
1. Univariate Analyse	57
1.1 Verteilungen	57
1.2 Kennwerte	57
a. Median	57
b. arithmetisches Mittel	57
c. Streuungsmaße	57
2. Multivariate Verfahren	59
2.1 Bivariate Analyse	59
a. Cramers V und Chi-Quadrat-Test	60
b. Standardisierte Residuen	60
c. Darstellung in dieser Arbeit	61
2.2 Kategoriale Regression	61
3. Signifikanz	62
B. Schriftliche Befragung	63
I. Stichprobe	63
II. Erhebungsinstrument	64
III. Rücklauf	65
IV. Auswertung	65
C. Expertengespräche	66
Dritter Teil – Grunddaten und Verfahrensverlauf	69
A. Allgemeine Erkenntnisse der Aktenanalyse	69
I. Datenmaterial für diese Untersuchung	69
1. Grunddaten TKÜ	69
2. Beschuldigte	71

II.	Erkenntnisse zur TKÜ und zu den TKÜ-Verfahren	72
1.	Art der Kenntniserlangung des verfahrensauslösenden Sachverhaltes	72
2.	Verteilung der Katalogtaten	73
3.	Grund der ersten Einschaltung der Staatsanwaltschaft	75
4.	Zeitpunkt der ersten TKÜ	75
4.1	Zeitpunkt der ersten Überwachung allgemein	76
4.2	Zeitpunkt der ersten Überwachung nach Katalogtaten	77
5.	Zeitraum zwischen erster und Folge-TKÜ	79
6.	Ziele der Maßnahme	81
6.1	Ziele der TKÜ allgemein	81
6.2	Ziele der TKÜ nach Katalogtaten	82
6.3	Einsatzzeitpunkt der TKÜ nach Zielen	84
7.	TKÜ und andere Maßnahmen	85
8.	Verfahrensausgang	85
9.	Zusammenfassung	86
B.	Allgemeine Erkenntnisse der Befragungen	87
I.	Schriftliche Befragung	87
1.	Verdachtsgrad	88
2.	Straftatenkatalog	88
2.1	Katalog nach Berufsgruppen	89
2.2	Vorschläge zur Erweiterung	89
2.3	Vorschläge zur Beschränkung	90
2.4	Katalog und allgemeine Schwereformulierung in Anmerkungen	90
a.	Polizisten	90
b.	Staatsanwälte	92
c	Richter	93
d	Verteidiger	93
II.	Expertengespräche	94
1.	Typische TKÜ-Verfahren	94
1.1	Polizisten	94
1.2	Staatsanwälte	95
1.3	Richter	95
a.	Ermittlungsrichter	95

b. Richter am Landgericht	96
1.4 Verteidiger	96
2. Hierarchieverhältnis zwischen den Maßnahmen/ Eingriffsintensität	96
2.1 Polizisten	97
2.2 Staatsanwälte	97
2.3 Richter	98
a. Ermittlungsrichter	98
b. Richter am Landgericht	99
2.4 Verteidiger	99
3. Bedingungen für die TKÜ	100
3.1 Polizisten	100
3.2 Staatsanwälte	101
C. Zusammenfassung	102
I. TKÜ-Verfahren	102
1. Aktenanalyse	102
2. Befragungen	104
2.1 Schriftliche Befragungen	104
2.2 Expertengespräche	105
II. Folgerungen	105
1. TKÜ als ultima ratio	105
2. Straftatenkatalog	107
2.1 Kein Katalog	109
2.2 Katalog	111
2.3 Kombinationsmodelle	111
Vierter Teil – Überwachungsintensität	113
A. Erkenntnisse aus der Aktenanalyse	114
I. Anzahl der Maßnahmen	116
1. TKÜ-Anordnungen	116
1.1 TKÜ- und FAG-Anordnungen	117
1.2 Anzahl Anschlüsse pro Anordnung	117

1.3	Folgeentscheidungen	117
2.	TKÜ-Anschlüsse	118
II.	Anzahl der Betroffenen	118
a.	Zielsubjekte der Überwachung: Beschuldigte, Anschlussinhaber, Anschlussnutzer, Nachrichtensmittler	119
1.1	Anschlussinhaber	121
1.2	Anschlussnutzer	122
1.3	Verhältnis Dritter und Beschuldigter	124
1.4	Zeugnisverweigerungsrecht	126
b.	Über wie viele Anschlüsse werden die Beschuldigten, die in den Anordnungen benannt werden, überwacht?	127
c.	Ausmaß der Überwachung 1998	127
III.	Dauer der Maßnahmen	129
a.	Angeordnete Überwachungsdauer	129
1.1	Richterliche Anordnungen	129
a.	Anträge der Staatsanwaltschaft	129
b.	Richterliche Anordnung	129
1.2	Eilmaßnahmen	131
b.	Tatsächliche Überwachungsdauer	131
2.1	Richterliche Anordnungen	131
2.2	Eilmaßnahmen	131
2.3	Tatsächliche Überwachungsdauer in einem Verfahren	132
2.4	Anordnungsdauer und Abbrüche der Maßnahmen	133
2.5	Zusammenfassung tatsächliche Überwachungsdauer	134
IV.	Überwachte Gespräche	135
V.	Delikt- und bundeslandspezifische Auswertungen	136
a.	Betroffene deliktsspezifisch	136
b.	Dauer	138
1.1	Deliktsspezifisch	139
1.2	Bundeslandspezifisch	140
1.3	Auswirkungen der Katalogtatverteilung über die Bundesländer	143
B.	Erkenntnisse aus der Schriftlichen Befragung	144
I.	Anordnungsdauer der TKÜ nach Gesetz	144

II.	Bereitschaft zum TKÜ-Einsatz seitens der Ermittlungsbehörden und des Ermittlungsrichters	145
III.	Einschätzung des tatsächlichen Einsatzes der TKÜ	147
C.	Zusammenfassung	148
I.	Aktenanalyse	148
II.	Schriftliche Befragung	148
III.	Folgerungen	150
	1. Ausmaß und Streuwirkung	150
	2. Dauer	150
Fünfter Teil – Kontrolle der TKÜ		153
A.	Anforderungen an den Ermittlungsrichter	153
B.	Ergebnisse der Aktenanalyse	155
I.	Anordnungsverhältnis	155
II.	Ablehnungen	156
	1. Richterliche Reaktion im Beschluss auf staatsanwaltschaftlichen Antrag	156
	2. Ablehnungen auf informeller Ebene	158
	3. Verfahren mit Ablehnungen von TKÜ, in denen auch in der Folge keine Überwachungsmaßnahmen erfolgten	158
III.	Begründungsinhalt	159
IV.	Zeitraumen der Entscheidung	164
	1. Richterliche Anordnungen	164
	2. Eilmaßnahmen	166
	3. Entscheidungszeitrahmen bei Erstanordnungen, konsekutiven Entscheidungen und Verlängerungsanordnungen	167
	3.1 Erste Anordnung	167
	3.2 Konsekutive Entscheidungen und Verlängerungen	168
	4. Anordnung und Aufschaltung	169
	5. Bereitschaftszeiten	170
V.	Aktenanalyse: Bundeslandspezifische Auswertung, Auswertung nach Katalogtaten	171

1.	Anordnungsverhältnis nach Katalogtaten	172
2.	Inhaltliche Änderungen und Begründungsinhalte nach Katalogtaten	174
2.1	Inhaltliche Änderungen	174
2.2	Begründungsinhalte	174
a.	Anordnungen	174
b.	Anträge	175
3.	Begründungsinhalte im Vergleich der Bundesländer	175
3.1	Inhalt richterlicher Anordnungen	175
3.2	Inhalt staatsanwaltschaftlicher Anträge/ Eilmaßnahmen	178
3.3	Auswirkungen der Katalogtatverteilung über die Bundesländer	180
VI.	Überprüfung der TKÜ in Folgestadien	181
1.	Tatrichterliche Kontrolle in der Hauptverhandlung	182
2.	Überprüfung nach Benachrichtigung	183
2.1	Benachrichtigung nach § 101 StPO	183
2.2	Unterschiedliche Handhabung der Benachrichtigung nach Bundesländern	185
2.3	Unterschiedliche Handhabung der Benachrichtigung nach Katalogtaten	187
2.4	Auswirkungen der Katalogtatverteilung über die Bundesländer	188
3.	Zusammenführung: ermittelungsrichterliche und nachfolgende Kontrolle der TKÜ	189
3.1	Eingestellte Verfahren	190
3.2	Verfahren, in denen die TKÜ-Erkenntnisse nach Anklageerhebung nicht in die Hauptverhandlung eingeführt wurden	191
IV.	Zusammenfassung	192
1.	Richterliche Kontrolle	192
2.	Katalogtat- und bundeslandspezifische Gesichtspunkte	193
3.	Nachfolgende Kontrolle in Hauptverhandlung und durch Benachrichtigung	194
C.	Ergebnisse der Befragungen	194
I.	Schriftliche Befragung	194

1.	Auswirkungen des Richtervorbehaltes auf die Ermittlungstätigkeit	195
2.	Zukunft des Richtervorbehaltes	196
3.	Prüfung der TKÜ-Voraussetzungen	196
4.	Unterlagen zur Kontrolle	197
5.	Notwendigkeit weiterer Kontrollinstanzen	198
6.	Zusammenfassung Schriftliche Befragung	198
II.	Expertengespräche	199
1.	Polizei	200
1.1	Zusammenarbeit	200
1.2	Ablehnungen	201
1.3	Begründungsarbeit	202
1.4	Bielefelder Begründungsergebnis	202
1.5	Benachrichtigung	204
2.	Staatsanwaltschaft	206
2.1	Zusammenarbeit	207
2.2	Ablehnungen	207
2.3	Bielefelder Begründungsergebnis	208
2.4	Benachrichtigung	210
2.5	Bielefelder Benachrichtigungsergebnis	212
3.	Richter	212
3.1	Zusammenarbeit	213
	a. Ermittlungsrichter	213
	b. Richter am Landgericht	214
3.2	Ablehnungen	214
	a. Ermittlungsrichter	214
	b. Richter am Landgericht	215
3.3	Bielefelder Begründungsergebnis	215
	a. Ermittlungsrichter	215
	b. Richter am Landgericht	216
3.4	Unterlagen und Zeit zur Beschlussfassung	218
	a. Ermittlungsrichter	218
	b. Richter am Landgericht	219
3.5	Benachrichtigung	219
	a. Ermittlungsrichter	219
	b. Richter am Landgericht	220

2.6 Bielefelder Benachrichtigungsergebnis	221
a. Ermittlungsrichter	221
b. Richter am Landgericht	221
4. Verteidiger	222
4.1 Bielefelder Begründungsergebnis	222
4.2 Ermittlungsrichtermodell	223
4.3 Benachrichtigung	223
4.4 Bielefelder Benachrichtigungsergebnis	224
D. Ergebnisse der Universität Bielefeld und Erkenntnisse aus der OK-Untersuchung von <i>Kinzig</i>	224
I. Untersuchung der Universität Bielefeld	224
II. OK-Untersuchung <i>Kinzig</i>	226
E. Zusammenfassung zur (richterlichen) Kontrolle der TKÜ	229
I. Erkenntnisse aus der Untersuchung	229
II. Folgerung	231
Sechster Teil – Zusammenfassung und Schlussfolgerung	235
A. Zusammenfassung	235
I. Richterliche Kontrolle der TKÜ	237
II. Betroffene	239
III. Benachrichtigung	240
IV. Straftatenkatalog und Dauer der Maßnahme	240
1. Katalog des § 100a StPO	240
2. Dauer der TKÜ	241
B. Schlussfolgerung	241
I. Richterliche Kontrolle der TKÜ	242
II. Betroffene	242
III. Benachrichtigung	243
IV. Straftatenkatalog und Dauer der Maßnahme	243
1. Katalog oder allgemeine Schwereformulierung	244
2. Gesetzliche Maximalfrist der TKÜ	244

V. Berichtspflichten	245
C. Reformvorschlag	245
D. Berichte	247
Literaturverzeichnis	249